

20 Jahre Schlosskapelle Traun



Schlosskapelle um 1950 (oben), 1961 (unten)



Aus dem Archiv „Museum Traun“ – Ing. Georg Sayer
Fotos: Titelseite 1290 – Urkunde Kirche; Seite 2, 16, 18 und 20
Pläne: Seite 8 und 10

Fotos von der Renovierung: „Der Ruf“ Folge 3/September 2001

Fotos von der Vernissage 2001: Kurt Mader

Texte zur Chronik der Schlosskapelle und zu den Renovierungsarbeiten:
Verschiedene Veröffentlichungen von HR Rudolf Ertl in „Der Ruf“ und
Ausgaben von Kulturspiegeln

Liebe Mitglieder im Kulturforum Traun!
Liebe Trauerinnen und Trauner, liebe Geschichtsinteressierte!

Am 22. September 2001 wurde die renovierte Schlosskapelle feierlich eröffnet. Die Liste der Eröffnungsredner war lang: Pfarrer Mag. Franz Wild, Bürgermeister Dr. Peter Schlögl, Frau VBgm. Kulturreferentin Ursula Adlung, Landesrat Josef Ackerl und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Die Ökumenische Segnung nahmen der Superintendent Mag. Hansjörg Eichmeyer und Pfarrer Mag. Franz Wild vor. Die musikalische Umrahmung gestalteten das Leondinger Bläserquartett und der Katholische Kirchenchor Traun.

Die Schlosskapelle bildet mit dem Schloss Traun den historischen Ursprung unserer Stadt. Es bedurfte großer Mühen und erheblicher finanzieller Mittel, um an die verschütteten Wurzeln zu gelangen. In einem ersten Schritt wurde das Herrenhaus renoviert und 1990 seiner Bestimmung übergeben. 40 freiwilligen Helferinnen und Helfern ist es maßgeblich zu verdanken, dass seit 2001 die Schlosskapelle in neuem Glanz erstrahlt.

2021 wollten wir das 20-Jahr Jubiläum der Eröffnung der Schlosskapelle feierlich begehen – Corona kam dazwischen. Ein Jahr später nehmen wir nun einen zweiten Anlauf mit einem festlichen Konzert in der Schlosskapelle unter der Leitung von Rudolf Hollinetz.

In dieser Ausgabe des Kulturspiegels bringen wir einen geschichtlichen Rückblick und berichten von den mühsamen Renovierungsmaßnahmen.

Nachdem auch die Ringmantelanlage fertig renoviert und der Wassergraben rund um das Schloss wieder angelegt wurde, ist jede Trauerin und jeder Trauner stolz auf dieses Juwel.



Eugen Brandstetter
Obmann im Kulturforum Traun



Divertimento Salzburg
Leitung Rudolf Hollinetz
Archivfoto 2011 – Alfred Graf

20 Jahre Schlosskapelle Traun

Divertimento Salzburg

Ingrid Hasse - Flöte
Sasha Calin - Oboe
Rudolf Hollinetz - Violine
Elen Guloyan - Viola
Margit Tomasi - Violoncello

Leitung: Rudolf Hollinetz

Werke von

W. A. Mozart, F. Schubert, J. Ch. Bach und Ignaz Pleyel

***Samstag, 19. November 2022
Schlosskapelle Traun, 19:00 Uhr***

Erwachsene: € 20,- KUFÖ-Mitglieder: € 15,- Jugend: € 10,-

*Wir bitten um Anmeldung unter
Tel.: 0664 523 8660 oder E-Mail: eugen.brandstetter@liwest.at*

Schloss Traun, 4050 Traun, Kremstalstr. 8



Kupferstich von Georg Matthäus Vischer
„Topographia Austriae Superioris Moderna“
1674

Ein Blick in die Chronik der Schlosskapelle

In einer Stiftungsurkunde aus dem Jahr 1376 wird von den damaligen Schlossbesitzern Hanns von Traun und seiner Gattin Dorothea der Bau dieser Kapelle angeführt. Es werden in der Urkunde die Pflichten und Rechte des jeweiligen Schlosskaplans festgehalten, unter anderem die Leistungen von neun Bauernhöfen definiert, die bis 1851 für den jeweiligen Kaplan zu erbringen waren.

Hans von Traun war 1312/13 Landeshauptmann von OÖ.

Als Patronin der Kapelle wurde die Hl. Margarete auserwählt.

Die Hl. Margarete, Jungfrau und Märtyrerin ist eine der mächtigen Fürbitterinnen der „Vierzehn Nothelfer“.

Ihr Martyrium wird in die Zeit der Verfolgungen unter Diokletian angenommen, ihr Todesjahr mit 307 angegeben.

Sie wird immer mit dem Drachen dargestellt, den sie mit Kreuzstab oder Kruzifix besiegt. Damit ist der Teufel gemeint und liegt zu ihren Füßen.

Das Gedächtnis ihres Festes ist am 20. Juli.



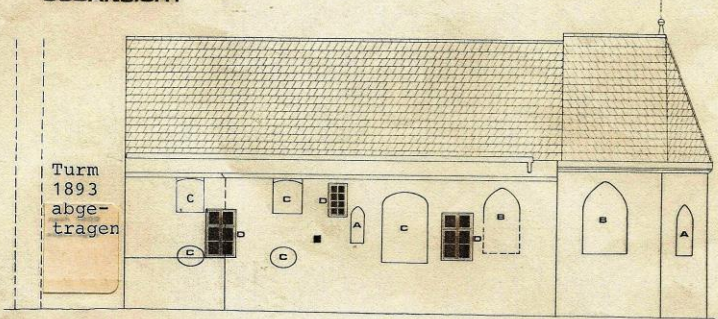
In der Reformationszeit wurde im 16. und 17. Jahrhundert ca. 80 Jahre lang in der Kapelle evangelischer Gottesdienst gehalten.

Zwischen 1674 und 1680 wurde die Sakristei errichtet.

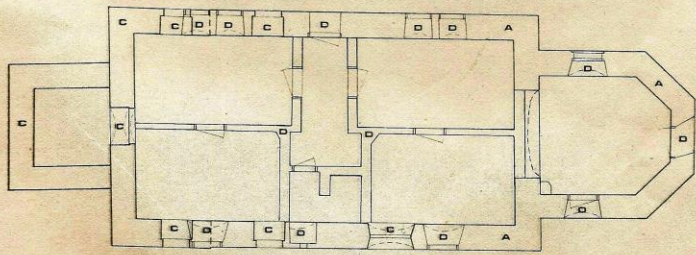
Nach einem Schlossbrand wurde 1680 eine Empore eingebaut, die vom Langhaus zugänglich war. Zur Erreichung der dafür nötigen Raumhöhe wurde das gotische Rippengewölbe eingeschlagen. Statt eines geplanten Tonnengewölbes mit Stichkappen und Kreuzgratgewölbe wurden Tramdecken eingezogen und außen ein Türmchen aufgesetzt. Die gotischen Fenster wurden durch Barockfenster ersetzt.

**SCHLOSS TRAUN
KAPELLE**

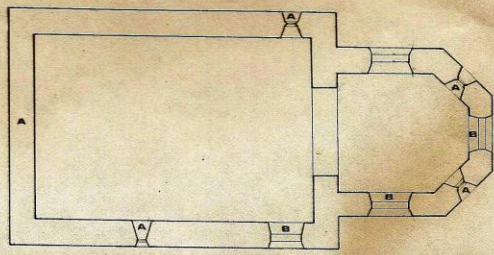
SÜDANSICHT



BAROCKER UMBAU - NEUZEIT



GOTISCHE KAPELLE



- LEGENDE**
- A GOTIK
 - B SPÄTGOTIK
 - C BAROCK
 - D NEUZEIT

Aufzeichnung: Ing. W. L. Obergrünthaler
Ausarbeitung: E. Aufreiter

Umbauphasen der Kapelle: Gotik – Spätgotik – Barock – Neuzeit



Kapelle als erste Trauner Pfarrkirche
1788 – 1890

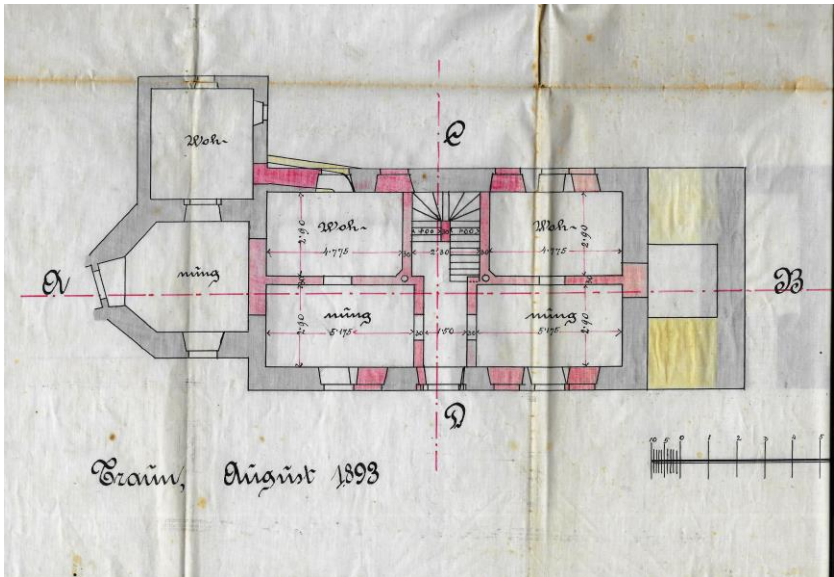
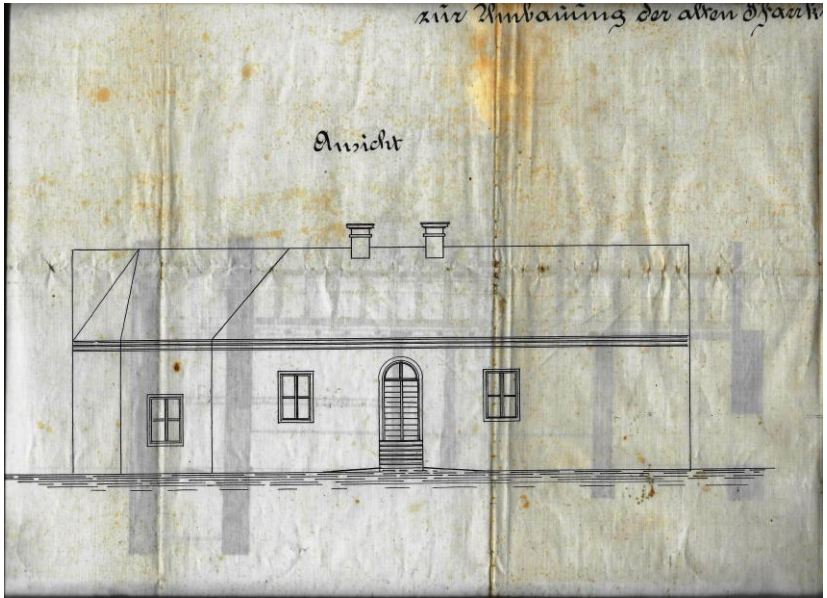
Nach der **Pfarrgründung im Jahr 1788** wählte man statt der dafür vorgesehenen Kirche in St. Dionysen die **Kapelle als erste Trauner Pfarrkirche**. Das Langhaus wurde zu diesem Zweck um einen Klafter verlängert, der Turm der aufgelassenen Kirche St. Dionysen im Anschluss an das Langhaus wiedererrichtet und der Aufgang zur ebenfalls verlängerten Empore in das Innere dieses Turmes verlegt. Der alte Eingang auf der Hofseite wurde beibehalten, aber erweitert.

Die durch die Industrialisierung hervorgerufene Zuwanderung nach Traun machte den Neubau der Pfarrkirche erforderlich.

Die Schlosskirche wurde nach deren Fertigstellung entbehrlich.

1893 kaufte Graf Traun das Gebäude zurück und ließ drei Wohnungen für Fabriksarbeiter mit einer Toilette einbauen. Die damals größte Trauner Firma, die Gebrüder Enderlin, mietete das Schloss, auch die Kapelle, und richtete Wohnungen ein für ihre Mitarbeiter.

Der Turm wurde zum zweiten Mal abgerissen. Mit dem Bauschutt des Kirchturms wurden Zwischenwände und eine Stiege im Langhaus eingebaut. Den Boden des alten Langhauses hatte man 1,3 m hoch aufgeschüttet, um die Raumhöhe für die Wohnungen zu verringern.



1893: Einbau von drei Wohnungen mit Toilette

Mit dem gleichen Ziel wurde eine Zwischendecke im Altarraum eingezogen. Während der barocke Stuck im Langhaus abgeschlagen wurde, blieb durch diese Maßnahme die alte Stuckdecke dort erhalten. Die Wandmalereien wurden teils durch den Einbau von Fenstern, von Zwischenmauern und einer Dachbodenstiege zerstört oder übermalt.



Die Schlosskapelle vor 1996 – Außenseite



Die Schlosskapelle vor 1996 – Schlosshofseite

Anfangs der 1960er Jahre begann bereits der Trauner Oberlehrer **Rudolf Gruber** mit Renovierungsarbeiten am Schloss und auch an der Kapelle. (siehe Seite 2)

Start für die Renovierung

Im Jahre 1988 haben etwa 3.000 Personen eine „**Initiative zur Rettung des Schlosses Traun als Kulturzentrum**“ unterstützt. Diese war mit ein Anlass, ein Jahr später den **Verein „Schlosskapelle Traun“** zu gründen, der sich zum Ziel gesetzt hat, einen der ältesten Teile der Ringmantelanlage von Schloss Traun als Beispiel einer lebendigen Trauner Stadtgeschichte zu revitalisieren.

Mit dem vorausgegangenem Auftrag des o.ö. Landeskonservators an den Restaurator Herrn **Wintersteiger**, den Zustand der Kapelle zu untersuchen und dessen späterer Empfehlung, sie in dem letzten barocken Zustand wiederherzustellen, nahm der jahrelange Wunsch des „Verein Schlosskapelle Traun“ nach sieben Jahren 1996 konkrete Formen an. Die ursprünglich romanische Kapelle konnte durch die vielen Veränderungen im Verlauf von fast 700 Jahren nicht realisiert werden.

Die größte Wunde, die der Kapelle zugefügt worden war, der Einbau von Wohnungen, sollte als erste saniert werden.



Mit etwa 40 freiwilligen Helfern unter der technischen Leitung von Herrn **Gernot Lederer** wurde zunächst der über einen Meter hohe Bauschutt des alten Kirchturms aus den Wohnungen ausgeräumt. In über 700 Arbeitsstunden wurden ca. 160 m³ Bauschutt händisch ausgegraben und entfernt. Gernot Lederer leistete dabei mit Abstand die meisten Einsatzstunden.



Nach der Entfernung der Zwischenwände waren umfangreiche Arbeiten an der Decke und deren Sanierung notwendig geworden.

Die Stadtgemeinde, die sich inzwischen dankenswerter Weise auch für die Gesamtrestaurierung entschieden hatte, übernahm mit Zuschüssen des Landes Oberösterreich deren Finanzierung. **Architekt Mag. Franz Enzenhofer**, selbst ein gebürtiger Trauner, wurde mit der Planung beauftragt. Ihm zur Seite stand **Dipl. Ing. Oliver Dornstätter**.

Im Verlauf der Arbeiten kamen immer wieder bisher unbekannte Details aus der Baugeschichte zum Vorschein. Die Frage, ob es an dieser Stelle bereits einen romanischen Vorgängerbau gegeben hatte, wurde mit einer archäologischen Grabung des Landesmuseums im Chor der Kapelle durch die beiden Trauner Archäologiestudentinnen **Ines Ruttner** und **Ursula Quatember** vorgenommen. Diese Annahme brachte aber keine Bestätigung.

Im o.ö. Landesarchiv wurden Pläne gefunden, die die Veränderungen in der Barockzeit nachweisen. Das bekannte Foto der ersten Pfarrkirche verhalf schließlich Herrn Lederer zur Auffindung der beim Wohnungseinbau zugemauerten Barockfenster, die heute dem Raum zusammen mit der Stuckdecke das schöne barocke Aussehen verleihen.

Im halbfertigen Renovierungszustand war es uns vom Kulturforum Traun möglich, im Jahr 2001 hier eine Ausstellung abzuhalten.



Neydhart Aufreiter (Ölmalerei) und **Kurt Mader** (Fotografien) präsentierten ihre Werke in einem Ambiente, das es nur einmal gab.





Neydhart Aufreiter, Kurt Mader, VBgm. Ursula Adlung



Fritz Fuchs und Bernhard Walchhofer (French Connection) sorgten mit ihren musikalischen Beiträgen, dass diese Vernissage für Besucherinnen und Besucher zu einer unvergesslichen wurde.

Die vorerst nicht vorgesehene Errichtung eines Türmchens führte zum Aufruf einer Glocken-Spenden-Aktion, die mit einer unerwartet großen Beteiligung den hohen Sympathiewert der Bevölkerung für die Restaurierung zeigte.

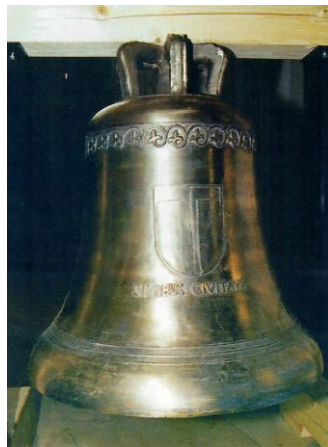
Es wurden Acrylscheiben angefertigt zum Anlass „625 Jahre Schlosskapelle Traun“ und zu einer Mindestspende von ATS 100 angeboten. Als Motiv wurde ein Ausschnitt aus dem Vischer-Stich von 1674 gewählt



„CIVIBUS CIVITATIS“

Den Bürgern der Stadt gewidmet.

Diese beiden Wörter stehen auf der einen Seite der Glocke, die im angedeuteten Turm der renovierten Schlosskapelle hängt. Darüber ist das Trauner Wappen angebracht. Sehr viele Spenderinnen und Spender haben die Anschaffung dieser Glocke ermöglicht.



Das spontane Angebot der Berufsschule für Spengler unter ihrem Direktor Ing. **Alfred Pfob** zwei Turmkreuze anzufertigen, machte viel Freude.

1997 gestalteten wir vom Kulturforum Traun zum ersten Mal einen Ostermarkt im Schloss Traun. Die Einbindung der Schlosskapelle mit einer besonderen Ausstellung war uns ein großes Anliegen. Am 7. und 8. April 2001 hatten die Besucher die Möglichkeit den schönen Kapellen-Innenraum im fast fertig renovierten Zustand zu besichtigen. Auf Schautafeln wurde die Baugeschichte der Kapelle dokumentiert.

Am 22. September 2001 fand die feierliche Eröffnung der Schlosskapelle statt und wurde damit ihrer Bestimmung übergeben.



Dr. Peter Schlögl, Bgm.

Ursula Adlung

VBgm. u. Kulturreferentin

HR Rudolf Ertl

Dass die Schlosskapelle in neuem Glanz erstrahlt und wieder eröffnet werden konnte, ist ganz wesentlich ein Verdienst von
Hofrat Dipl. Ing. Rudolf Ertl und Ing. Gernot Lederer

HR Rudolf Ertl kannte die Geschichte der Stadt, der Pfarre und des Trauner Schlosses wie sonst niemand in unserer Stadt. Es war ihm immer ein Herzensanliegen, das Schloss und im Besonderen die Schlosskapelle als einen der ganz wenigen „Identitäts-Orte“ unserer Stadt zu renovieren und wieder ein dem ursprünglichen Zweck entsprechendes Leben in diese alten Mauern zu bringen.

Mit unermüdlichem Einsatz hat er trotz angegriffener Gesundheit immer wieder Initiativen gestartet, um seine Idee in die Tat umzusetzen. Es ist ihm gelungen, dass dieser Traum Wirklichkeit wurde.

Ing. Gernot Lederer war ihm dabei ein kongenialer Partner. Mit einem beinahe universalen Sachverstand in technischen, handwerklichen und organisatorischen Fragen, mit sehr viel Energie und Liebe hat er hunderte (!!!) Stunden in der und für die Schlosskapelle gearbeitet, organisiert, koordiniert, angetrieben usw. Und dies alles unentgeltlich. Auch Gernot Lederer hat trotz gesundheitlicher Probleme sich nie entmutigen lassen in dieser oft komplizierten und mühsamen Arbeit.

schrieb Pfarrer Franz Wild in „Der Ruf“ September 2001



HR Rudolf Ertl und Gernot Lederer beim Studium der Baupläne

Vielen weiteren Personen wurden bei der Einweihung der Schloßkapelle der Dank ausgesprochen:

Herrn Dechant und Stadtpfarrer Mag. Franz Wild, stellvertretend für den Verein „Schloßkapelle Traun“, dem Bundesdenkmalamt in der Person des Herrn OR. Dr. Bernd Euler, von der Stadtgemeinde dem gesamten Gemeinderat, den Mitarbeitern des Stadtbauamtes, dem Leiter des Kulturreferates Dr. Heinz Birner, der Kulturreferentin Frau Vizebürgermeister Ursula Adlung, Herrn Bürgermeister Dr. Peter Schlögl und für die Subventionen des Landes Oberösterreich Herrn Landesrat Josef Ackerl, sowie Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

Programmorschau

22. Oktober Samstag a b g e s a g t !	NEW OHR LINZ goes Klezmer Dixieland Musik und mehr Leitung: Helmut Krieger	Pfarrheim Traun 19:00 Uhr
19. November Samstag	20 Jahre Schloss Traun Divertimento Salzburg Streichtrio Flöte, Oboe Leitung: Rudolf Hollinetz	Schlosskapelle 19:00 Uhr
23. November Mittwoch	Hellmuth Bodenteich zum 100.Geburtstag Ausstellung und Versteigerung einiger seiner Werke Kooperationsveranstaltung: Galerie Traun – Kulturforum Traun – 1. Trauner Künstlergruppe	Galerie Traun 19:00 Uhr
8. Dezember Sonntag	Trauner Adventsingen Kirchenchor Traun	Stadtpfarrkirche Traun 17:00 Uhr
18. Dezember 4. Advent- Sonntag	Adventkonzert der Goldhaubengruppe Traun Reinerlös für bedürftige Trauner	Pfarrkirche Oedt 17:00 Uhr



Schlosskapelle nach der Renovierung (Oktober 2001)



Impressum:

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber und Redaktion:

**Kulturforum Traun im OÖ. Volkswbildungswerk,
Eugen Brandstetter, Haidfeldstr. 2, 4050 Traun.**

Verlags- und Herstellungsort: Traun, Eigenvervielfältigung
Tel.: **0664 / 523 86 60**

e-mail Adresse: eugen.brandstetter@liwest.at

Internet Adresse: www.kulturforum-traun.at



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**